



DIE POSAUNE

Studie: Mehrheit der Frauen, die abgetrieben haben, wurden dazu gedrängt

- Rufaro Manyepa
- [10.02.2023](#)

Laut einer Studie der medizinischen Fachzeitschrift *Cureus* vom 31. Januar erlebten 61 Prozent der Frauen, die abgetrieben haben, „ein hohes Maß an Druck zur Abtreibung durch eine oder mehrere Quellen“, wie männliche Partner, Familienmitglieder und finanziellen Druck. Etwa 1000 Frauen nahmen an der retrospektiven Umfrage teil. Bei den 226 Frauen, die eine Abtreibungsgeschichte hatten, war der Druck zur Abtreibung mit erhöhten negativen Emotionen verbunden:

- Belastete Arbeit, Alltag und Beziehungen
- Häufige Gedanken, Träume und Rückblenden an den Schwangerschaftsabbruch
- Häufige Gefühle von Verlust, Trauer und Traurigkeit über die Abtreibung
- Größere Verschlechterung der psychischen Gesundheit, die sie auf den Schwangerschaftsabbruch zurückführten
- Mütterlicher und moralischer Konflikt über Abtreibungen

Bei Frauen, die einen Schwangerschaftsabbruch hinter sich hatten, war die Wahrscheinlichkeit, dass sie die Umfrage vorzeitig beendeten, viermal höher, und sie berichteten über ein höheres Maß an Stress während der Teilnahme an der Umfrage.

Die Entscheidung für Mord: Auch wenn der Oberste Gerichtshof im vergangenen Jahr *Roe gegen Wade* gekippt hat, ist das Narrativ rund um den Schwangerschaftsabbruch immer noch überwiegend „Pro-Choice“ – für Abtreibung. Nur sehr wenige Quellen berichten über die Wahrheit. Die Linke nennt Abtreibung „Gesundheitsfürsorge“ und erklärt sie zu einem Menschenrecht. Aber Abtreibung ist Mord. Bei Pro-Choice geht es einfach um die *Freiheit, sich für Mord zu entscheiden*. Und die Erfahrungen, die diese Frauen nach der Abtreibung machen, zeigen, wie sehr das belastet, egal wie sehr man versucht, es als normal oder unter allen Umständen notwendig zu bezeichnen.

Erfahren Sie mehr: Lesen Sie [„Ein abschreckender Blick auf unsere Abtreibungskultur“](#)